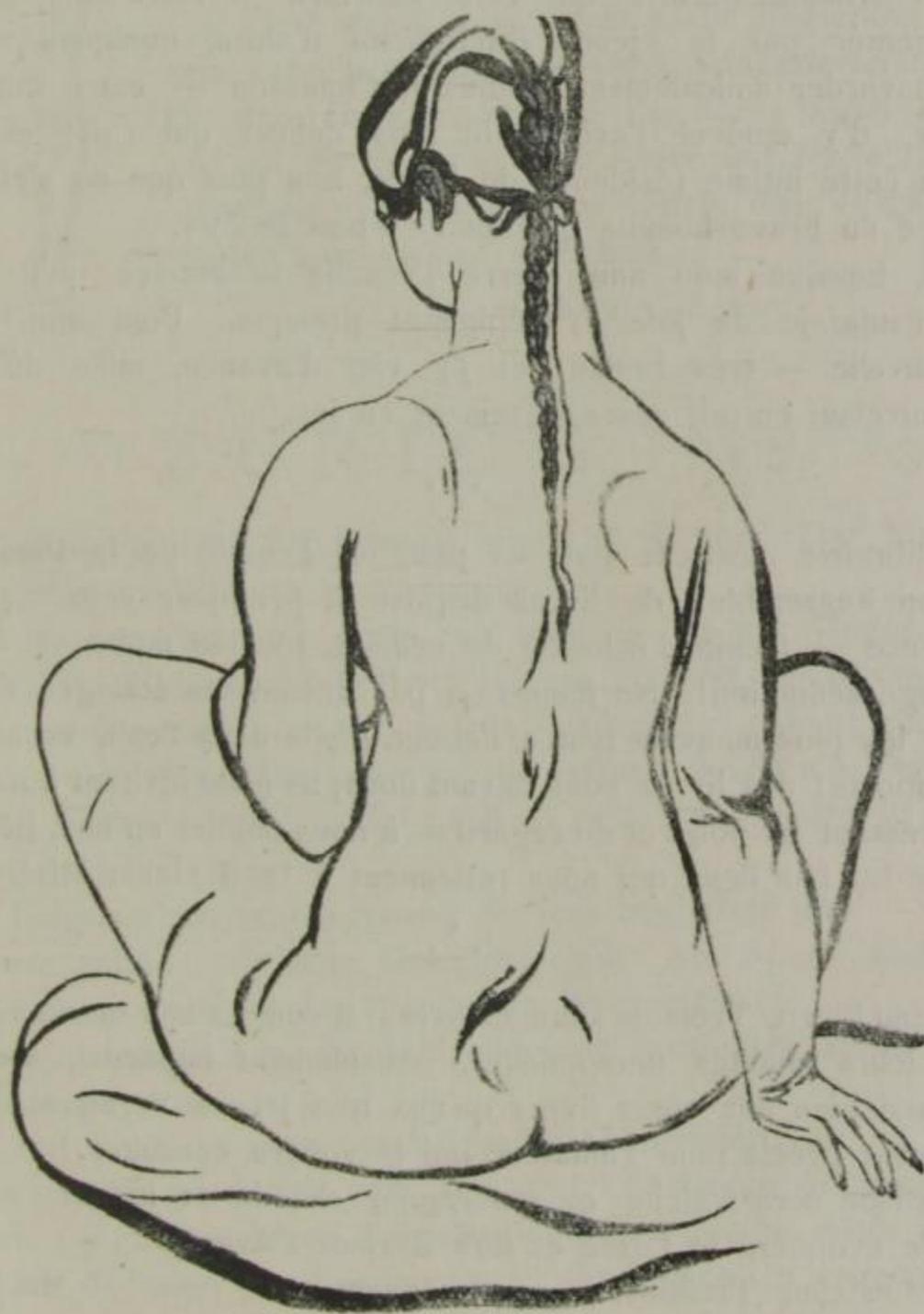


Mädchen von der Tollheit angesteckt und von einem Prinzen erwürgt wird. Dies ist nicht anders erfunden als irgendeine moderne expressionistische Poesie.

Einmal versucht das schwedische Ballett auch die ideale Stilisierung, die reine rhythmische Lyrik, wenn der Claudelsche Mensch im brasilianischen Urwald inmitten der Geister und Stimmen seine Sehnsucht austanzt, vom Wolkenmond und seinem Wasserspiegel umrahmt. Das ganze Tanzbild wird auf eine Terrasse projiziert, Stufen des Lichtes und der Landschaft. Dies ist der äusserste Versuch der Übertragung rhythmischer Vorstellungen im Sinne expressionistischer Prinzipien auf die geordnete Fläche. Man arbeitet an letzten Problemen. Claudel und Milhaud helfen dabei als Dichter und Musiker, wie auch sonst die mutigsten Maler und die modernsten Komponisten sich in den Dienst dieser Sache stellen. Vorposten ist es aller heutigen Kunst. Wer nicht bloss in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft des Tanzes lebt, wird dies Ballett lieben.

Oscar Bie



*Alfredo Guttero, Buenos-Ayres*